Weitere Informationen

Wenn Sie sich für eine Berufsausbildung zum Metallbauer interessieren und sich dafür bewerben wollen, wenden Sie sich bitte an die Berufsberatung der für Sie zuständigen Arbeitsagentur oder bewerben Sie sich direkt bei einem Unternehmen.

Adressen finden Sie in Branchenbüchern oder im „Verzeichnis der ausbildungsberechtigten Handwerksbetriebe“ der Handwerkskammer Dresden.

Tipp 1:

Das Verzeichnis können Sie im Internet unter www.hwk-dresden.de/ausbildungsbetriebe nachschlagen.

Tipp 2:

Freie Lehrstellen finden Sie unter: www.hwk-dresden.de/lehrstellen

Tipp 3:

Vermeiden Sie schriftliche Bewerbungen, die meisten Handwerksbetriebe bevorzugen das persönliche Gespräch. Dabei können dann auch die schriftlichen Unterlagen übergeben und eine Probearbeit/ein Praktikum vereinbart werden.

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Ansprechpartner

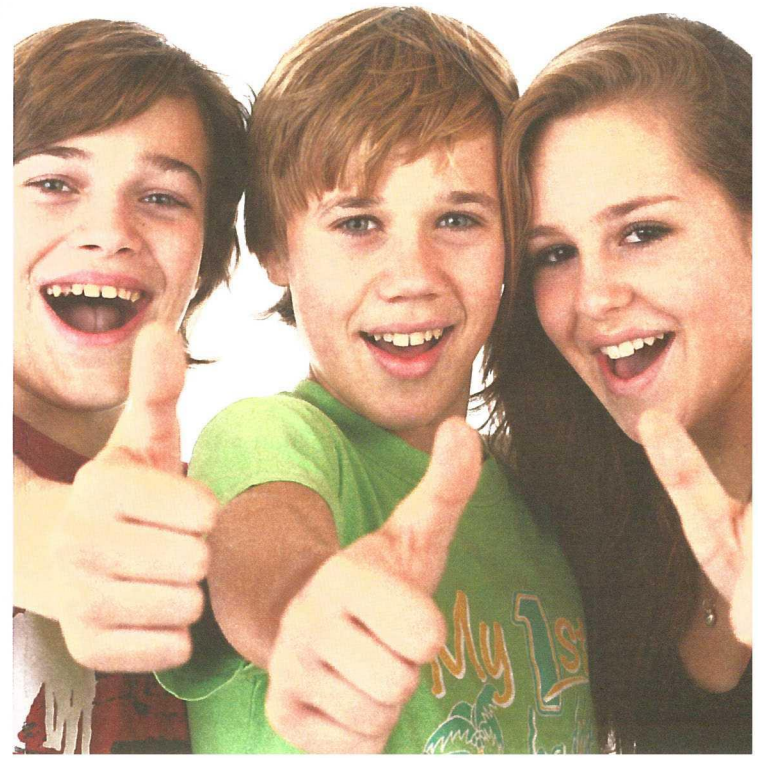
Handwerkskammer Dresden
Hauptabteilung Berufsbildung
Am Lagerplatz 8, 01099 Dresden
Ausbildungsberaterin: Gudrun Gottschalk
Telefon: 0351 4640-965
E-Mail: gudrun.gottschalk@hwk-dresden.de

Die verwendete maskuline bzw. feminine Sprachform dient der leichteren Lesbarkeit und meint immer auch das jeweils andere Geschlecht.

Handwerk
> Bildung
Beratung

Handwerkskammer Dresden

Metallbauer



Berufsbild auf einen Blick

Metallbauer arbeiten in der Herstellung, Instandhaltung und Montage von Metall- und Stahlbaukonstruktionen, metallgestalterischen Gegenständen und der Restaurierung von Schmiedeerzeugnissen, von Fahrzeugbaukonstruktionen und Umbauten. Die Herstellung von Transport-, Aufzugs- und Fördersystemen bis zur kunstschlosserischen Schmiedearbeit sind weitere Arbeitsgebiete im Metallbau.

Die Arbeit im Metallbau findet in der Werkstatt und im Freien statt, insbesondere auf den Baustellen ist Flexibilität und Improvisationsvermögen notwendig.

Wichtig für den Beruf des Metallbauers ist genaues Arbeiten, Kreativität und ein hohes Maß an Anpassungsfähigkeit und Einsatzbereitschaft, um mit der stetigen technischen Weiterentwicklung Schritt halten zu können. In der Metallgestaltung ist auch handwerkliches Geschick beim manuellen Arbeiten, Gefühl für das richtige Verfahren beim jeweilig eingesetzten Material und räumliches Vorstellungsvermögen gefragt.

Nach der Gesellenprüfung kann man sich u. a. weiterqualifizieren als

- Meister im Metallbauer-Handwerk
- Betriebswirt des Handwerks
- Restaurator im Handwerk

Ausbildungsprofil

Die Berufsausbildung zum

- **Metallbauer**

in den Fachrichtungen:
- Konstruktionstechnik
- Metallgestaltung
- Nutzfahrzeugbau

erfolgt auf der Grundlage der „Verordnung über die Berufsausbildung zum/zur Metallbauer/-in“ vom 25. Juli 2008.

Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre

Gesellenprüfung: besteht aus den Teilen 1 und 2

Der Teil 1 wird Ende des zweiten Lehrjahres durchgeführt.

Kenntnisse:
- Prüfungsbereiche sind Wirtschafts- und Sozialkunde und je nach Fachrichtung Konstruktionstechnik und Funktionsanalyse, Metallgestaltung und Arbeitsplanung oder Fahrzeugkonstruktionstechnik und Funktionsanalyse

Fertigkeiten:
- Anfertigen einer Metall- oder Stahlbaukonstruktion sowie Montieren eines steuerungstechnischen Systems einschließlich Arbeitsplanung und Fachgespräch

Gegenstand der Berufsausbildung

Betriebliche Grundlagen:

Aufbau und Organisation des Betriebes, Umweltschutz, Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit

Technische und technologische Arbeitsfelder (Auswahl):

- Fertigen von Werkstücken durch unterschiedliche Bearbeitungstechniken wie Anreißen, Spanen, Umformen, Schmieden, Schweißen, Nieten, Kleben und Schrauben
- Herstellen und Instandsetzen von Türrahmen, Gittern, Geländern, Schließanlagen und Sicherheitseinrichtungen
- Herstellen und Instandsetzen von Fahrzeugrahmen, Karosserien, Aufbauten, Systemen und Anlagen von Kraftfahrzeugen
- Herstellung von Bauteilen und Bauelementen für Metallbau- oder Stahlbaukonstruktionen
- Herstellung und Umbau von Fahrzeugrahmen und Aufbauten
- Thermisches Trennen und Schweißen
- Oberflächenschutz und -behandlung

Noch viel mehr Informationen zu diesem Beruf gibt es unter: www.berufenet.de

Weitere Informationen

Wenn Sie sich für eine Berufsausbildung zum Feinwerkmechaniker interessieren und sich dafür bewerben wollen, wenden Sie sich bitte an die Berufsberatung der für Sie zuständigen Arbeitsagentur oder bewerben Sie sich direkt bei einem Unternehmen.

Adressen finden Sie in Branchenbüchern oder im „Verzeichnis der ausbildungsberechtigten Handwerksbetriebe“ der Handwerkskammer Dresden.

Tipp 1:

Das Verzeichnis können Sie im Internet unter www.hwk-dresden.de/ausbildungsbetriebe einsehen.

Tipp 2:

Freie Lehrstellen finden Sie unter: www.hwk-dresden.de/lehrstellen

Tipp 3:

Vermeiden Sie schriftliche Bewerbungen, die meisten Handwerksbetriebe bevorzugen das persönliche Gespräch. Dabei können dann auch die schriftlichen Unterlagen übergeben und eine Probearbeit/ein Praktikum vereinbart werden.

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

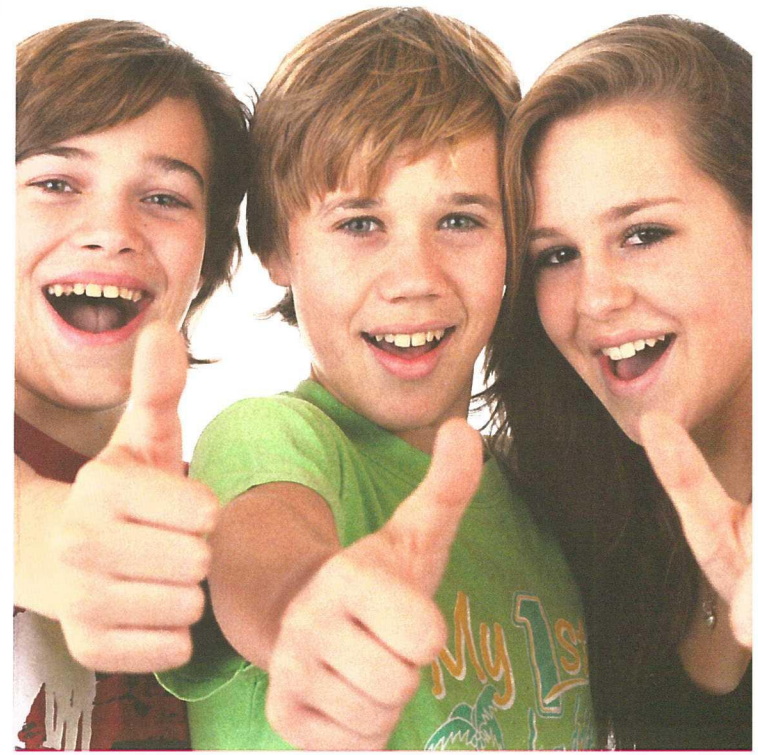
Ansprechpartner

Handwerkskammer Dresden
Hauptabteilung Berufsbildung
Am Lagerplatz 8, 01099 Dresden
Ausbildungsberaterin: Gudrun Gottschalk
Telefon: 0351 4640-965
E-Mail: gudrun.gottschalk@hwk-dresden.de

Die verwendete maskuline bzw. feminine Sprachform dient der leichteren Lesbarkeit und meint immer auch das jeweils andere Geschlecht.

Handwerkskammer Dresden

Feinwerkmechaniker



Berufsbild auf einen Blick

Feinwerkmechaniker arbeiten hauptsächlich bei Herstellern von feinmechanischen und optischen Erzeugnissen sowie im Maschinen- und Werkzeugbau.

Feinwerkmechaniker planen und steuern Betriebsabläufe. Sie fertigen Produkte der Stanz-, Schnitt- und Umformtechnik sowie der Vorrichtungs- und Formenbautechnik und stellen Maschinen, Geräte, Systeme und Anlagen her.

Der Feinwerkmechaniker hält Betriebsmittel in Stand und wartet diese. Er unterscheidet Werks- und Hilfsstoffe und ordnet sie zu. Die Programmierung von numerisch gesteuerten Maschinen und Anlagen, die Instandhaltung von technischen Systemen sowie die Fehlersuche gehören ebenfalls zum Berufsbild.

Wichtig für den Beruf des Feinwerksmechanikers ist genaues Arbeiten, Kreativität und ein hohes Maß an Anpassungsfähigkeit und Einsatzbereitschaft. In der Feinmechanik ist auch handwerkliches Geschick und Feingefühl beim Arbeiten mit Kleinstteilen und Modellen erforderlich.

Nach der Gesellenprüfung kann man sich u. a. weiterqualifizieren als:

- **Meister im Feinwerkmechaniker-Handwerk**
- **Betriebswirt des Handwerks**

Ausbildungsprofil

Die Berufsausbildung zum

- **Feinwerkmechaniker**

in den Fachrichtungen

- Maschinenbau
- Feinmechanik
- Werkzeugbau
- Zerspanungstechnik

erfolgt auf der Grundlage der „Verordnung über die Berufsausbildung zum/zur Feinwerkmechaniker/-in " vom 7. Juli 2010.

Ausbildungsdauer:3,5 Jahre
Gesellenprüfung:besteht aus den Teilen 1 und 2

Der Teil 1 wird Ende des zweiten Lehrjahres durchgeführt.

Kenntnisse:

- Kundenauftrag, Fertigungstechnik, Funktionsanalyse sowie Wirtschafts- und Sozialkunde

Fertigkeiten:

- Anfertigen, Prüfen, Montieren und Inbetriebnahme von Werkzeugen, Vorrichtungen, Formen, Geräten, Systemen, Maschinen oder deren Bauteile einschließlich Arbeitsplanung, Ändern und Optimieren von Programmen für numerisch gesteuerte Geräte, Maschinen oder Anlagen

Gegenstand der Berufsausbildung

Betriebliche Grundlagen:

Aufbau und Organisation des Betriebes, Umweltschutz, Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit

Technische und technologische Arbeitsfelder (Auswahl):

- Herstellen, Montieren und Inbetriebnehmen von Modellen und Versuchseinrichtungen
- Heften von Blechen und Profile aus Stahl oder Aluminium in verschiedenen Positionen und Schweißen mit unterschiedlichen Verfahren
- Demontieren und Kennzeichnen von Maschinen und Systemen nach Plänen
- Einstellen, Prüfen und Inbetriebnehmen von Maschinen und Systemen
- Bearbeiten von Werkstücken durch unterschiedliche Abtragungsverfahren
- Einbauen von Werkzeugen, Vorrichtungen und Formen

Noch viel mehr Informationen zu diesem Beruf gibt es unter: www.berufenet.de